

1 9 4 2

Oktober

- November

Die Errichtung der ersten Baracken in Plaszow, auf dem sogenannten Friedhofs-Vorratsgelände, das der jüdischen Gemeinde gehörte; bis November 1942 standen die Arbeiten unter der Leitung der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft mbH; die Wohnbaracken, meistens 40 x 10 m groß, wurden von Krakauer Baufirmen im Ausschreibungsverfahren hergestellt;

Zwecks Beschleunigung der Arbeiten wurde im Krakauer Ghetto ein Barackenbaukommando Plaszow errichtet; je nach Baufortschritt wurde ein Teil dieses Kommandos für ständig in Lager kaserniert.

Ende 1942

Kommandant des Lagers in Plaszow ist SS-Oberscharführer Müller (Quelle ...)

1 9 4 3

Februar

Stand der Häftlinge des Lagers in Plaszow - etwa 2.000 (Quelle ...)

11. Februar

SS-Untersturmführer Amon Leopold Göth wird durch den SS- und Polizeiführer für den Distrikt Krakau zum Kommandanten des Zwangsarbeitslagers Plaszow des SS- und Polizeiführers im Distrikt Krakau ernannt (er war früher im Stab des SS- und Polizeiführers im Distrikt Lublin ein enger Mitarbeiter des SS-Gruppenführers O. Globocnik). (Quelle ...)

Anfang März

Die öffentliche Exekution durch Erhängen von zwei Häftlingen im Alter von 15 - 17 Jahren, eine mit Namen Rega Salz, wegen eigenmächtigen Verlassens des Lagers und Rückkehr ins Krakauer Ghetto (die Exekution wurde auf dem Appellplatz auf Befehl und in Anwesenheit von Amon Göth durchgeführt). (Quelle ...)

- 13./14. März** Die endgültige Auflösung unter Beteiligung von Amon Göth des Krakauer Ghettos; die Verlegung von etwa 8.000 arbeitsfähigen Juden ins Zwangsarbeitslager Plaszow
- 15. März**
erkstätte Göth erschießt in der Maler-Werkstätte den Lackierer Färber, weil er nicht imstande war, die Frage des Kommandanten zu beantworten, wieviel Eimer er innerhalb einer Stunde streichen kann; der Lagerälteste W. Chilowicz verabreicht den anderen Häftlingsmalern die Prügelstrafe von 25 Schlägen auf Befehl von Amon Göth
- 17. März** Der Lagerführer, SS-Hauptscharführer Edmund Zdrojewski erschießt auf dem Appellplatz den Häftling Raabi für seinen Versuch, sich der Säuberungskolonne anzuschließen, d.h. der Kolonne, die das Gebiet des aufgelösten Krakauer Ghettos
Göth erschießt auf dem Gebiet des alten jüdischen Friedhofs von Podgorze 10 - 18 Häftlinge, die in der Säuberungskolonne eingesetzt waren (Quelle: Göth-Prozeß Seite 330)
- März** Der Stand der Häftlinge des Lagers Plaszow nach der Auflösung des Ghettos von Krakau - etwa 10.000 Personen (Quelle AGK, NTN u.a.)
- 23. März** Der Häftlingsarzt Dr. Leo Steinberg wird zusammen mit drei Pflegern in das im Entstehen begriffene Zwangsarbeitslager in Szebnie verlegt (Quelle AGK, NTN u.a.)
- 27.-28. März** Im ganzen Lager wird eine genaue Leibesvisitation vorgenommen: Den Häftlingen werden sämtliche Zahlungsmittel, inländische und ausländische abgenommen sowie sämtliche Wertgegenstände (Quelle AGK, Göth-Prozeß Seiten 60, 152, 156 - 157, 179 - 180, 301).

2. Hälfte März

Bei dem Kabelwerkbetrieb GmbH Krakau (Filiallager der Kabelfabrik in Krakau) wird ein Kommando mit 300 Häftlingen in vier Holzbaracken auf dem Fabrikgelände einquartiert; die Arbeit in der Fabrik dauerte je 12 Stunden in zwei Schichten = 24 Stunden; auf dem Gebiet dieses Filiallagers entsteht ein Ambulatorium und eine Krankenstube; die jüdische Unterstützungsstelle JUS erteilt Hilfe (Quelle AGK, Göth-Prozeß Seite 277, 279 - 280 u.a.)

1. April

Etwa 60 Häftlinge aus Plaszow, Fachkräfte, werden in das Zwangsarbeitslager Szebnie verlagert (Quelle ...)

(April)

Göth führt auf dem Appellplatz eine Selektion bei der Säuberungskolonie durch, in deren Ergebnis auf dem alten jüdischen Friedhof etwa 40 Häftlinge erschossen werden (Quelle: Göth-Prozeß Seite 320)

Göth führt den Grundsatz der gemeinsamen Verantwortung im Zusammenhang mit der Flucht eines Häftlings aus der sogenannten Gruppe Strauch ein, die außerhalb des Lagers arbeitete; acht junge Männer aus dieser Arbeitskolonne werden auf dem alten jüdischen Friedhof Podgorze erschossen, gleichzeitig wird angekündigt, daß in Zukunft bei der Flucht eines Häftlings entweder zehn Häftlinge oder aber die gesamte Arbeitskolonne des betreffenden Häftlings erschossen werden (Göth-Prozeß Seiten 131 - 132, 141, 142, 160, 161, 198, 199, 302, 324, 372)

April/Mai

Bei der deutschen Emailwarenfabrik Oskar Schindler (Filiallager im Stadtteil Krakau-Zablocie) wird ein Kommando mit ca. 500 bis später 1.200 Häftlingen errichtet, die anfangs in dieser Fabrik sowie in anderen Firmen in der Nachbarschaft im Stadtteil Zablocie

eingesetzt werden, unter anderem neue Kühler- und Flugzeugteile-Fabriken Kurt Hodermann GmbH Berlin-Tempelhof, Werk Krakau - Die Häftlinge wurden in elf Baracken auf dem Gebiet der Fabrik von Oskar Schindler einquartiert; sie arbeiteten in drei Schichten in allen Produktionsbereichen; besonders schwer war die Arbeit bei den Emailbrennöfen; ab April 1944 war der Lagerälteste Bernhard Sperling; die Häftlinge wurden an der linken Hand mit KL tätowiert / JUS erteilte Hilfe (Quellen AGK, SSK Krakau, OKBZN Krakau u.ä.)

15. Mai

Ins Lager Plaszow trifft der Transport von 150 Häftlingen aus dem Zwangsarbeitslager Klaj ein (Quelle Göth-Prozeß Seite 199)

Die Anfänge der organisierten JUS-Hilfe für die Häftlinge in Plaszow und für die Filiallager auf dem Gebiet von Krakau (die im Lager sehr erwünschten JUS-Suppen, andere Lebensmittel, Arzneimittel, Bekleidung, Schuhwerk) Quelle AGK, Göth-Prozeß Seiten 285 - 286 u.a.

Mai

Amon Göth erschießt auf dem Appellplatz zwei Häftlinge: Salomon Spielmann und Hermann Sonnenschein, die zusammen mit anderen Häftlingen der Säuberungskolonie auf den Abmarsch aus dem Lager zur Arbeit im Krakauer Ghetto warten (Quellen: AGK, NTN, Göth-Prozeß Seite 119, 157, 195, 323 - 324, 327, 332, 372, 374)

Sommer

Lagerführer. E. Zdrojewski erschießt auf dem Gebiet des Hauptlagers eine Gruppe von Häftlingen vom Kabelwerk GmbH Krakau, unter dem Verdacht der Sabotage (Quellen: AGK, SO Krakau, Sign. 676, Blatt 38 v. 71 v)

Beim Nachrichtengerätelager der Luftwaffe wird ein Kommando Zablocie errichtet, mit 120 - 150 Häftlingen,

die in fünf Baracken auf dem Gelände des ehemaligen Pferdemarktes einquartiert werden (12-stündiger Arbeitstag beim Beladen, Abladen und Sortieren von Telegraphenmasten, Kabeln und Isolationsmaterial); im Lager wurde ein Ambulatorium für Häftlinge eingerichtet; JUS erteilte Hilfe (Quelle: AGK, OKBZN Krakau, Sign. 343, Blatt 3, 71 - 90)

Juni

Im Zwangsarbeitslager Plaszow wird ein separates Lager für polnische Häftlinge errichtet, bezeichnet als Arbeitserziehungslager; Lagerleiter wurde SS-Oberscharführer Lorenz Landstorfer (im Lager wurden auch Zigeuner inhaftiert). (Quellen: div.)

9. Juli

Ins Lager werden elf Polen eingeliefert, die in Krakau für die Nichteinhaltung der Polizeistunde festgenommen worden sind; der Stand der polnischen Häftlinge im Lager Plaszow betrug 78 Personen (Quellen ...)

(19. Juli)

Bei 30 Häftlingen der Abladekolonnen / Transportkolonnen vom Bahnhof in Plaszow wird eine Revision durchgeführt: Es werden Brot und andere Lebensmittel vorgefunden, die Häftlinge sagen nicht, woher sie das Geld für den Einkauf hatten - Amon Göth erschießt zwei Häftlinge: Diestler und Roman Nachhauser und befiehlt, daß allen anderen eine Prügelstrafe von 100 Schlägen verabreicht wird; erschossen wird auch der Häftling Meitlis, nachdem er dem Kommandanten die Meldung erstattet hatte, daß er die Prügelstrafe erhalten habe (Quellen: div. und Göth-Prozeß Seite 105 - 108, 138 - 140)

Ende Juli

Es wird für die polnischen Häftlinge eine separate Nummernkontrolle eingeführt, die mit 1.000 beginnt; die Polen werden mit roten Buchstaben P in Brusthöhe

auf der Oberbekleidung gekennzeichnet und mit Lampassen (Streifen) an den Hosen (Quelle: AGK, AKBZN Krakau, sign. 351, Blatt 228)

3. August

Eine Schauexekution durch Erhängen von zwei jüdischen Häftlingen auf dem Appellplatz: des 16-jährigen Hauenstock für das Singen eines russischen Volksliedes und des Ingenieurs Krautwirth